

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal

[urn:nbn:de:bsz:31-250681](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-250681)

Die Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal.

(Tafel. 38.)

Der Name Salzmann wird immer ein geehrter und geachteter Name bleiben. Der Mann, welcher ihn trug, hat sich hohe Verdienste um die Jugendbildung erworben, nicht nur als praktischer Erzieher in seiner eigenen Lehranstalt, sondern auch als Volks- und Jugendschriftsteller.

Christian Gotthilf Salzmann war im Jahr 1744 in der Nähe von Erfurt geboren, und widmete sich dem Berufe seines Vaters, eines Predigers. In Erfurt war er als solcher bei seiner Gemeinde sehr beliebt, und ein Anderer hätte schwerlich in so günstiger Lage die Kanzel verlassen. Aber Salzmann fühlte sich berufen, seine ganze Thätigkeit der Erziehung zu widmen, und folgte daher mit Freuden einem Rufe, der durch Basedow an ihn erging, der in Dessau einem von ihm begründeten Philantropin vorstand. Im Jahre 1784 verließ er dasselbe, um selbst eine Lehranstalt zu leiten, und kaufte zu diesem Zwecke das Gut Schnepfenthal. Eine Anzahl tüchtiger Männer schloß sich ihm an, um mit ihm gemeinsam zu wirken, und bei dem redlichen Eifer Aller, die in vielen Beziehungen sehr zweckmäßigen Erziehungs- und Unterrichtsweise, die in Schnepfenthal herrschte, konnte es nicht fehlen, daß die Anstalt gedieh und bald berühmt wurde. Eltern, denen die Verhältnisse nicht er-

laubten, die Erziehung ihrer Kinder selbst zu leiten und zu überwachen, wußten dieselben bei Salzmann in den besten Händen, und aus allen Gegenden strömten Zöglinge herbei. Ganz Schnepfenthal war wie eine große Familie, in der es jedem wohl war, und noch jetzt gehört die unter Salzmanns Sohn stehende Lehranstalt zu den besten in Deutschland.

Schnepfenthal liegt in einer freundlichen und gesunden Gegend am Nordabhange des thüringer Waldes, unweit von Gotha, Reinhardtsbrunn und Waltershausen, auf einem Hügel, von welchem herab man eine weite Aussicht auf die fruchtbare Ebene hat. Die Anstalt hat vier Gebäude, von denen wir auf unserm Bilde das größte erblicken. Ringsum gewähren Bäume kühlen Schatten; in der Nähe befindet sich ein kleiner Laubwald mit einer Turnanstalt, und ein klarer Teich in der Nähe dient zum Baden. Die Zöglinge, deren Anzahl noch immer beträchtlich ist, und die von trefflichen Lehrern unterrichtet werden, unter denen wir nur den sinnigen Naturforscher Harald Dithmar Lenz nennen wollen, gedeihen an Leib und Seele, und werden zu nützlichen Geschäftsmännern, Gelehrten und Staatsbürgern herangezogen.

Mannigfaltiges.

Türkische Sprichwörter.

Ein kleines Nein klappert oft mehr als ein großes.

Ein thöriger Freund bereitet uns oft mehr Unannehmlichkeiten als ein kluger Feind.

Der Mund wird darum noch nicht süß, wenn man auch Honig sagt.

Wer in ungestörtem Frieden leben will, muß taub, stumm und blind sein.

Wer Gott fürchtet, braucht keinen Menschen zu fürchten.

Wenn auch Dein Feind so klein wie eine Mücke wäre, immer thust Du gut, ihn dir so groß vorzustellen wie einen Elephanten.

Wer über Alles weinen wollte, müßte bald blind sein.

Der Tod ist ein schwarzes Kameel, das vor Jedermanns Thür kniet.